

Ausgelesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **81 (2008)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VBS nimmt Stellung

Das Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) nimmt zu den in der Ausgabe der «SonntagsZeitung» vom 13. Juli veröffentlichten Vorwürfen gegen den Chef der Armee, Korpskommandant Roland Nef, wie folgt Stellung:

BERN. – Der Chef der Armee, Korpskommandant Roland Nef, ist weder straf- noch zivilrechtlich vorbestraft noch läuft eine Untersuchung oder ein zivil- oder strafrechtliches Verfahren gegen ihn.

- Es trifft zu, dass Ende 2006 gegen Roland Nef in einer rein privaten Angelegenheit Anzeige erstattet wurde. Die daraufhin eingeleitete Untersuchung wurde nach Verstreichen der Rechtsmittelfrist im Herbst 2007 formell und rechtskräftig eingestellt.
- Bundesrat Samuel Schmid, Chef des Eidg. Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS), wurde vor der Ernennung von Roland Nef zum Chef der Armee über eine laufende Voruntersuchung informiert. Ihm wurde von Roland Nef eine bevorstehende Einstellung in Aussicht gestellt (siehe Punkt 2).
- Vor seiner Beförderung wurde Roland Nef der dafür vorgesehenen Sicherheitsüberprüfung unterzogen, die keine eine Beförderung verhindernde Erkenntnisse ergab.

Die Armee kommt nicht zur Ruhe

Ist die Wahl von KKdt Roland Nef nun ein Fall Nef oder sogar ein Fall Bundesrat Samuel Schmid. Sei es wie es wolle, einige wenige Medien haben ein «gefundenes Fressen» gefunden für die Saure-Gurken-Zeit. Leidtragend von dieser Stimmungsmache ist einmal mehr die Armee – obwohl es sich augenfällig vielmehr um ein politisches Debakel handelt – mit einem Bauernopfer, nämlich dem Chef der Armee. Gleichzeitig einmal mehr gerät unser Militär ohne Verschulden in ein schiefes Licht.

Bereits sind die Revolverblätter in den Startlöchern. So fragte sich lediglich einen Tag nach der Veröffentlichung durch die «SonntagsZeitung» der «Blick» auf der Titelseite: «Armee-Chef Nef: Was hat er mit seiner Ex gemacht?», spricht respektlos von einem «Fall Nef» und will gehört haben, «Poliker wollen Klarheit» (alles nachzulesen im einseitigen Artikel mit der Überschrift: «Vergangenheit holte Armee-Chef ein: Polizei durchsuchte Haus und Büro»). Alles andere Geschreibsel muss man eigentlich weder weiterlesen noch kommentieren.

Fakt ist: Als Roland Nef gewählt wurde, lief gegen ihn ein Strafverfahren wegen Nötigung. Einzig was einen Nebengeschmack hat, sind «Fragen zur Ernennung» («Basler Zeitung»). Keine Titelstory ist ebenfalls in der «Berner Zeitung» zu finden. Vielmehr stellt sie fest: «Sicherheitsstest erst nach Wahl». Keinen Titelseiten-Aufmacher findet man ebenso in der «Aargauer Zeitung». Vielmehr zitiert sie Parteiensprecher. Die Vorwürfe seien relativ happig, sagte der Generalsekretär der CVP, Reto Nause, und meint weiter: «Wir hätten vom Bundesrat mehr Sensibilität erwartet». Die Leistungen Nefs als Chef der Armee gäben aber keinen Anlass zu Kritik. Es zeige einmal mehr, dass es bei Bundesrat Schmid gröbere Missstände in der

Amtsführung gebe, sagt SVP-Sprecher Alain Hauert. Auch für die SP hat die Ernennung Nefs vor dem nun bekannt gewordenen Hintergrund «einen schalen Beigeschmack», wie Sprecher Peter Lauener betont.

Ein Eigengoal für die «SonntagsZeitung» und den «Blick»?

Diesen Eindruck macht es weiter, wenn man Kommentare anderer Zeitung liest. «Die Leistung steht im Vordergrund», kommentiert die «Neue Zürcher Zeitung» und «Lz.» meint u.a.: «Es wäre ebenso falsch wie bigott, nun bei jedem Verantwortungsträger nach Tolggen im Reinheft suchen zu wollen. Begäbe man sich auf ein solches Feld, fände man kaum mehr jemanden, der ohne Fehl und Tadel wäre. Gerade im emotional zumeist aufgeheizten Beziehungskrisen kommt es immer wieder einmal zu Fehlritten.»

Ins Auge sticht einer der wenigen Kommentare in den Zeitungen. Stefan Ragaz lässt es in der «Neuen Luzerner Zeitung» schon im ersten Abschnitt gewaltig donnern: «Wo leben wir eigentlich? Da wird der Armeechef in der «SonntagsZeitung» mit einer Sache in den Schmutz gezogen, die nichts mit seinem Amt oder mit seiner Fähigkeit, sein Amt auszuüben, zu tun hat. Da werden die Vorwürfe der ehemaligen Lebenspartnerin von Roland Nef in die Medien gezogen, und obwohl sich die Anschuldigungen als haltlos erwiesen, wird daraus eine grosse Geschichte gestrickt. Das ist – auch aus der Sicht der Medien – bedenklich. ... Privates in der Öffentlichkeit auszubreiten, geschieht in der Regel nicht ohne Eigeninteressen. In diesem Fall sind es aber kaum die Interessen der ehemaligen Partnerin des Armeechefs. Vielmehr sind es wohl die politischen Interessen der Gegner von Roland Nef, vielleicht auch von dessen Vorgesetzten, Bundesrat Schmid ... Dabei ist es kein Skandal, was sich vor der Wahl des neuen Armeechefs ereignet hat. Was sich heute abspielt, ist vielmehr eine billige Schmierenkampagne.»

Meinrad A. Schuler

Ich mache mir die gute Information zur Gewohnheit und wünsche ARMEE-LOGISTIK jeden Monat in meinem Briefkasten. Zuerst zwei Monate gratis. Dann im preiswerten Abonnement:

Ein ganzes Jahr für nur Fr. 32.–

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Bitte ausfüllen und in frankiertem Kuvert senden an: ARMEE-LOGISTIK, Abonnementdienst, Postfach 2143, 6002 Luzern – Fax: 041 240 38 69

Adress- und Gradänderungen

für Mitglieder SFV: Zentrale Mutationsstelle SFV, Postfach, 5036 Oberentfelden, Telefon: 062 723 80 53, E-Mail: mut@fourier.ch

für Mitglieder SOLOG: Zentrale Mutationsstelle SOLOG, Opfikonerstrasse 3, 8304 Wallisellen, Telefon: 044 877 47 17, Fax: 044 877 47 48, E-Mail: mut@solog.ch

für Mitglieder VSMK: Mutationsstelle VSMK, Gossauerstrasse 61/1, 9100 Herisau, E-Mail: vonesch@gmx.ch

für alvaargau-Mitglieder: Stabsadj Sandro Rossi, Tuchschildweg 6, 5000 Aarau, E-Mail: sandro.rossi@alvaargau.ch